

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 24-25: **Fassaden : Hüllen mit Hintergrund**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

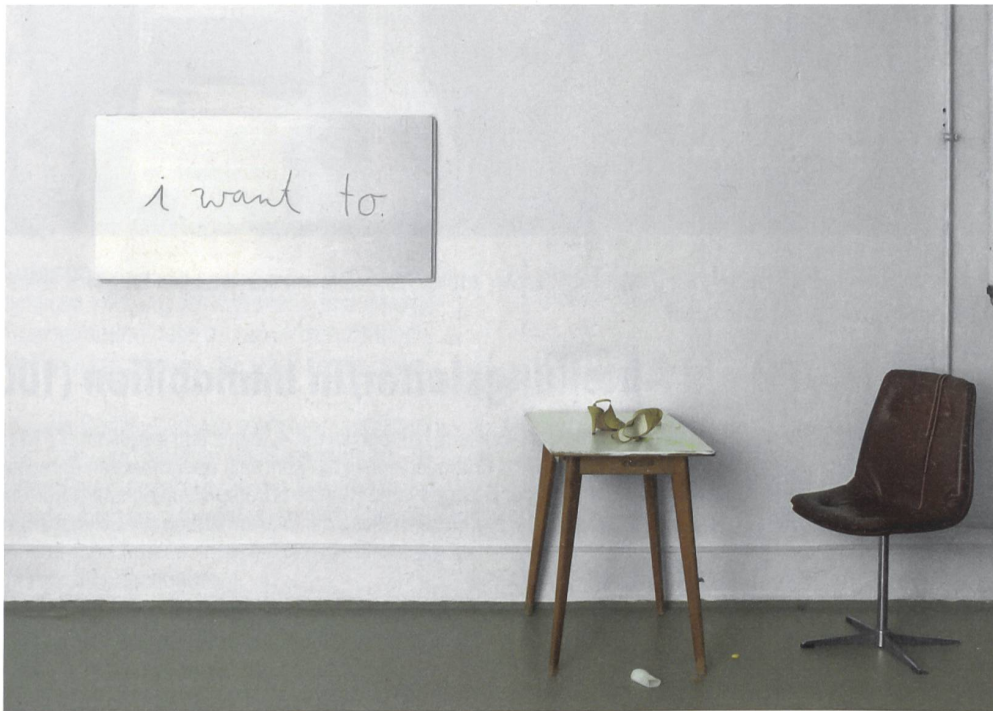
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit Faulheit zur Suffizienz

Text: Nina Egger



Wer will schon eine grössere Wohnung? Da muss man bloss mehr putzen. Und das macht schon in der kleinen Bude keinen Spass. Eine Putzkraft anstellen wäre eine Option, aber das kostet dann wieder. Mehr Platz bedeutet auch, dass sich mehr Gerümpel ansammeln kann. So verliert man den Überblick darüber, was man eigentlich besitzt und wo es ist. Und so kommt es, dass man von manchem Gegenstand – Pürrierstab, Akkuschrauber, Festtagsanzug – einen dritten und vierten kauft, denn entweder weiss man gar nicht mehr, dass man schon etwas Passendes am Lager hat, oder man findet es gerade nicht. Wer mehr Quadrat-

meter hat, muss natürlich für mehr Quadratmeter Miete zahlen und mehr Quadratmeter beheizen. Die schönen Urlaube, die man mit diesem Geld machen könnte! Und die ewig langen Wege, die man immer zurücklegen muss! Bis man das Znacht aus der Küche ins Esszimmer getragen hat, bis alle anderen Esser gefunden sind und bis endlich alle gemeinsam am Tisch sitzen – da ist die Suppe doch längst kalt! Eine grosse Wohnung ist ein Ärgernis. Wer aber auf kleinem Fussabdruck lebt, kann sich als verantwortungsbewusst, ökologisch und suffizient beklatschen lassen. Nur, wo bringt man dann die Bewunderer unter? Man muss wieder umziehen. •